

# Menschen unserer Zeit

Liebe Gemeinde,

mein Name ist André Flimm und ich freue mich, in den kommenden Jahren als Predigtbeauftragter in Ihrer Gemeinde mit Ihnen Gottesdienste feiern zu dürfen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Immichenhain, einem kleinen Dorf im Süden des Schwalm-Eder-Kreises. Nach dem Abitur hat es mich zum Studium der evangelischen Theologie ins schöne Marburg gezogen und ich habe dort eine Heimat gefunden. Noch heute ist der Blick aufs Schloss, wenn man sich über die B3 Marburg nähert, ein Gefühl des Nachhause Kommens.

Im Jahr 2012/2013 durfte ich in Rom studieren und dort die Welt des Katholizismus kennen lernen und etwas von der italienischen Lebenskunst mitnehmen. 2017-2019 habe ich mein Vikariat in Oberkaufungen absolviert, ehe ich wieder nach Marburg zurückgekehrt bin. Dort arbeite ich an einer Promotion über die Frage, welche Rolle die biblischen Texte für Theologie und Kirche heute spielen.

Neben der Theologie ist die Musik meine zweite große Leidenschaft. Seit einigen Jahren bin ich auf verschiedenen Bühnen und in verschiedenen Formaten musikalisch als Sänger, am Cajon oder mit der Gitarre aktiv. Wenn es dann die Zeit noch zulässt, spiele ich bei meinem Heimatverein Fußball. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gottesdienste mit Ihnen.

Herzlich  
Ihr André Flimm



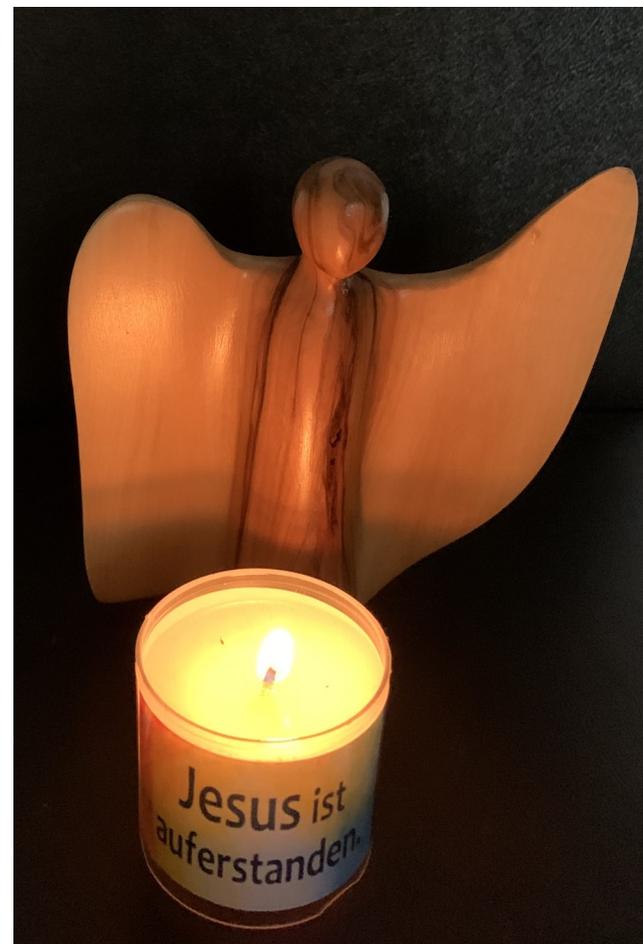
## Von Turm zu Turm



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde  
Goßfelden und Sarnau

NR. 2 / 2020

März / April / Mai



## Angedacht

Ein nasser Fleck auf dem Sandsteinboden, eine alte Zinkwanne – in der Kirche? Ein geplanter Verstoß gegen das Aufenthaltsrecht! Gehört sich denn das?

Was war geschehen? Eine junge Frau lernt über einen Bekannten die Bibel und den christlichen Glauben kennen und entdeckt: Das ist das Richtige für mich.

In einem Land, in dem Christen nur dann gern gesehen sind, wenn sie devisenbringende Ausländer auf Besuch sind, ist diese Entscheidung gefährlich. Bald kommt es zu einer Bedrohung. Sie hat Glück. Sie kann fliehen. Verwandte leben in Deutschland. Dort kann man Christin sein, soviel man will. Sie schafft es bis vor deren Haustür. Aber bleiben darf sie nicht.

Deutschland ist von sogenannten sicheren Ländern umgeben. Ohne ein solches Land zu durchqueren, könnte man Deutschland nur über die Nordsee oder per Direktflug ansteuern. Für die Behörden ist klar: Dorthin soll die Frau zurück: In ein anderes Land. Wie schlecht in diesem Land die riesige Zahl der Geflüchteten untergebracht wird, spielt keine Rolle. Dass sie die deutsche Sprache schon spricht, ihre Verwandten hier leben, dass sie eine Gemeinde gefunden hat, in der sie auch in der Muttersprache mehr über die Bibel lernt und dass es keineswegs selbstverständlich ist, dass man sie in einem neuen Flüchtlingslager unter Fremden ihren neuen Glauben unbehelligt ausüben lässt... all das interessiert die Behörden nicht. Zuständig ist das andere Land und damit basta.

Im Kirchenasyl feiert sie die Taufe, zu der es im Heimatland wegen der Verfolgung nicht mehr gekommen ist. In einer Zinkwanne passiert das. Einen Fluss hatte sie sich gewünscht, so wie es bei den Freundinnen war, in der anderen Kirche. Aber um zum Fluss zu kommen, müsste sie den Schutz der Kirche verlassen. Und was bei Oma auf dem Küchenboden funktionierte, samstags in all den Jahren vor der Anschaffung eines Badezimmers, war für die Taufe eine brauchbare Alternative.

Verwaltungsrecht, Zuständigkeiten... so etwas gibt es in der Kirche auch. Bräuche, deren Einhaltung sich einfach gehört und sogar echte Gesetze.

Die Zinkwanne gehört nicht dazu. Und das Kirchenasyl ist gegen das staatliche Gesetz. **(wer mehr über das Kirchenasyl erfahren**

## Adressen

### **PFARRAMT GOBFELDEN—SARNAU**

**PFARRERIN SANDRA NIEMANN**, Roßweg 16—35094 Lahntal  
Tel. 06423 / 7342 email: pfarramt.gossfelden@ekkw.de

### **VERWALTUNGSASSISTENTIN**

**Sabine Bosshammer** Tel. 06423 / 7344

### **KIRCHENVORSTAND IN GOBFELDEN**

Sabine Boßhammer	Brunnquell 26	Tel. 926833
Ewald Halbrucker	Sarnauer Str. 42	Tel. 3111
Dr. Anita Kohl-Truebenbach	Sarnauer Str. 26	Tel. 2623
Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962
Nicole Schmitt-Kranz	Marburger Str. 14	Tel. 7744
Eunike Schwarzer	Am Hedgesberg 6, Wehrda	Tel. 06421/165313
Erna Stumpf	Hegefeld 3	Tel. 542331
Roland Tober	Roßweg 36	Tel. 964740

### **KIRCHENVORSTAND IN SARNAU**

Doreen Dersch	Hauptstr. 38	Tel. 51879
Siegfried Kaul	Sepp-Herberger-Str. 16a	Tel. 3345
Daniela Otte	Gartenweg 3	Tel. 963930
Willi Schütz	Hauptstr.16	Tel. 3875

### **KÜSTERINNEN IN GOBFELDEN**

Helga Bosshammer	Burggasse 2	Tel. 1375
Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962

### **KÜSTERIN IN SARNAU**

Doreen Dersch	Hauptstr. 38	Tel. 51879
---------------	--------------	------------

### **VERMIETUNG GEMEINDERÄUME IN GOBFELDEN**

Sabine Bieker	Erlenweg 7a	Tel. 51846
---------------	-------------	------------

### **SPENDENKONTO DER KIRCHENGEMEINDE:**

Kirchenkreisamt Marburg / DE17 533 500 000 000 012 467 / HELADEF1MAR  
Verwendungszweck: Kirchengemeinde Goßfelden—Sarnau

### **IMPRESSUM:**

Herausgegeben im Auftrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde Goßfelden-Sarnau;  
Redaktion: Pfrin. Sandra Niemann, Brigitte Diele, Antje Opper-Lummel,  
Marion Weber, Sabine Bosshammer, - Auflage: 1220 Stück  
Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt / Redaktionsschluss: 31.01.2020

## Gruppen und Kreise

### KINDERGOTTESDIENST GOßFELDEN

Altes Gemeindehaus Goßfelden  
sonntags 11 Uhr  
im „Lahntal-Aktuell“ bekanntgegeben  
Kontakt: S. Boßhammer Tel. 926833



### KINDERGOTTESDIENST SARNAU

Gemeinderaum Kirche Sarnau  
sonntags 11 Uhr  
im „Lahntal Aktuell“ bekanntgegeben  
Kontakt: Daniela Schäfer, Tel. 96 39 30



### POSAUNENCHOR LAHNFELS

Heinrich-Bang-Haus Goßfelden  
mittwochs

19 Uhr Auszubildende—19:30 Uhr Chor  
Kontakt: Roland Tober Tel. 964740

### KIRCHENCHOR LAHNFELS

montags 19.30 Uhr  
Probenort bitte erfragen!  
Kontakt: Marion Weber, Tel. 35 92  
Regina Spehrer, Tel. 73 87



### GITARRENCLUB SAITENWIND

Gemeinderaum Kirche Sarnau  
dienstags 19:30 Uhr

Kontakt: Melanie Jauch, Tel. 543270,  
Simone Pitz, Tel 06421/948312



### BEGEGNUNGSCAFÉ FÜR ASYLBEWERBER MIT DEUTSCHUNTERRICHT

Altes Gemeindehaus Goßfelden  
donnerstags 16 Uhr  
Kontakt: Sabine Barth, Tel. 06421/32218



### BIBELGESPRÄCHSKREIS

Altes Gemeindehaus Goßfelden  
Vierzehntäglich, donnerstags 19:15 Uhr  
Kontakt: Kirsten Balzereit 06423/5449646

## Angedacht

möchte: [www.lahntalkirche.de/diakonie/kirchenasyllj](http://www.lahntalkirche.de/diakonie/kirchenasyllj))

Aber dürfen starre Regeln die Kirche dominieren? Natürlich nicht! Wir dürfen niemals vergessen, dass jede Struktur, die wir in der Kirche haben, nur dem einen Ziel dient. Egal, ob es der Arbeitsvertrag der Hausmeisterin ist oder das Bankkonto des Kirchenkreisamts, das Mitgliedsregister, der Patenschein oder der Pachtvertrag für einen Hektar Ackerland – es muss unterm Strich alles der Verkündigung der frohen Botschaft des Gottes dienen, der liebt und zur Liebe ruft und dazu, seine Liebe unter uns wirksam werden zu lassen. Und wenn der Boden im Kindergottesdienstraum geputzt wird, dann nicht bloß, damit er sauber ist, sondern damit kleine Leute dort über Jesus, die Liebe Gottes und die Liebe zum anderen Menschen lernen können, ohne krank zu werden.

Trotzdem: Zinkwanne, Pfütze, illegale Ausländer – gehört sich das?

Die Wasserpfütze auf dem Sandsteinboden befindet sich im Haus von jemandem, dem das Unerhörte nicht nur vertraut ist. Immer wieder kommt er mit ungeheuerlichen Botschaften und Tatbeständen, um seine Liebe zu beweisen: „Ihr müsst werden wie die Kinder“, lässt er uns ausrichten. Mit Sündern setzt er sich noch lieber an den Tisch als mit den Aufrechten. In Häusern geschieht das, in denen mancher keinen Bissen anrühren würde. Arme Hirten, Feiglinge (Petrus!) und ungleichberechtigte Frauen sind seine Helden. Und sein Tod bedeutet Leben!

Ja, bei Gott, es gehört sich, dass wir uns um der Liebe und der Rettung willen lang machen und Fünfe gerade sein lassen.

Würde es sich auch dann noch gehören, wenn die Frau sich nicht hätte taufen lassen? Ich glaube: ja. Denn in meiner Bibel steht „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt, in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken!“ (3.Mose 19,22). Gottes manchmal ulkige und manchmal regelrecht ungehörige Regeln dienen dazu, das Leben zu bejahen, das der anderen und unseres, heute und für immer.

Für mich ist das das Richtige. Und für Sie?

Eine besinnliche Passionszeit und frohe und segensreiche Ostern 2020 wünscht Ihr Pfarrer Ralf Ruckert

# Abschied Andrea Fett

## **Ansprache Jes 43,1+4**

Lieber Frank, liebe Hannah und Lena, liebe Eltern und Bruder, liebe Angehörige, liebe Trauergemeinde,  
Gibt es Engel? Engel als Boten Gottes! Manche werden diese Frage vielleicht belächeln.

Allerdings erzählt die Bibel viel von ihnen und viele sind überzeugt, dass Menschen manchmal Engel sehen und erfahren.

Auch Andrea Fett ging davon aus, dass es Engel gibt. Wir haben uns öfter darüber unterhalten. Und über ihrem Bett hing ein kleiner Engel.

Ich habe einen besonderen Engel vor Augen. Ein Engel, der weint. Es gibt ihn. Eigentlich dachte ich immer, dass Engel fröhlich sind, singen und jubeln. Aber ein weinender Engel? Das ist ungewöhnlich.

**Es gibt sie wirklich**, diese kleine, weinende Engelsfigur. Er sitzt bei den Gräbern in einer Kirche, in der Krypta.

**Ein Engel**, der bei den Toten sitzt. Und nicht nur dort. Er ist da, wo man Abschied nehmen muss. Da, wo es kein Mensch gerne aushält. Wir wissen nur allzu gut, wie schwer es uns fällt, Abschied zu nehmen. Der Engel weint mit uns. Er hält sich die Augen, und in der rechten Hand hat er ein Taschentuch. Wie menschlich und tröstlich.

**Mir zeigt es:** Gott selber und seine Engel halten die Trauer mit uns aus – um geliebte Menschen, die wir verloren haben.

**Andrea Fett war so ein** geliebter Mensch. Wir sind traurig und fassungslos, weil wir von ihr Abschied nehmen müssen.

**Es ist noch kein Jahr** her, dass sich dieser endgültige Abschied angekündigt hat. Bei den Untersuchungen wurde dann eine schlimme Krebserkrankung festgestellt. Dass es ernst ist, wusstet ihr. Aber Andrea war mutig, und hat sich intensiv damit auseinandergesetzt. Sich auf Therapien eingelassen. Schließlich wollte sie doch mit euch als Familie leben und sehen, wie Hannah und Lena heranwachsen. Die Einschulung von Lena miterleben. Die Kinder beim Krippenspiel sehen.

**Deshalb hat sie auch** alles auf sich genommen. Trotzdem gab es immer wieder Rückschläge. Die Therapie nahm ihr sozusagen das Augenlicht. Da waren Schmerzen und Unverträglichkeiten mit der Chemo. Diese unberechenbare Krankheit erwies sich immer wieder als stärker.

**Für Euch als** Familie muss diese Zeit eine Achterbahn der Gefühle gewesen sein. Stunden des Hoffens und Stunden der Hoffnungslosigkeit, der Verzweiflung und Angst.

**Und schließlich wurde** klar, dass Ihr Euch auf das Schlimmste vorbereiten musstet.

**Öfter habe ich** mit Andrea darüber gesprochen, wie ein Leben in Gottes Ewigkeit aussehen könnte. Haben Vorstellungen ausgetauscht. Und haben uns von einem biblischen Satz leiten lassen, der für Andrea wichtig geworden war.

**„Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb.“**

# Kirchenbücher

## VERSTORBEN

### Wir mussten Abschied nehmen von unseren Gemeindegliedern

**Reiner Graf**, 58 Jahre,  
am 22. November 2019 in Goßfelden, Prediger Salomo 3,10-13

**Elisabeth Grebe, geb. Weiershäuser**, 88 Jahre,  
am 22. November 2019 in Goßfelden, Lukas 10,20b

**Elfriede Elisabeth Pinschmidt, geb. Knautz**, 95 Jahre,  
am 12. Dezember 2019 in Goßfelden, Jesaja 46,3+4

**Rainer Waldemar Dietrich**, 70 Jahre,  
am 18. Dezember 2019 in Sarnau, 1.Timotheus 6,12

**Johannes Naumann**, 90 Jahre,  
am 11. Januar 2020 in Sarnau, Psalm 23,4

**Andrea Fett, geb. Moog**, 53 Jahre,  
am 22. Januar 2020 in Goßfelden, Jesaja 43,1-4

**Mario Sause**, 47 Jahre,  
am 1. Februar 2020 in Sarnau, Prediger Salomo 3,1-10

**Johann Jost Schäfer**, 92 Jahre,  
am 7. Februar 2020 in Goßfelden, Jesaja 54,10

**Konrad Boßhammer**, 86 Jahre,  
am 7. Februar 2020 in Sarnau, 2. Korinther 4,7

## TAUFEN

**Sofia Wiederhold**  
am 2. Februar 2020 in Goßfelden, 1. Mose 28,15a

## Übrigens

... haben wir eine neue Beleuchtung im Bang-Haus.  
Ein herzliches Dankeschön an den Kulturverein Goßfelden, der uns dabei sehr großzügig finanziell unterstützt hat.

... waren die Sarnauer Urgewalten wieder so freundlich und haben nach dem Spätgottesdienst an Heiligabend Glühwein ausgeschenkt und den Erlös dem Kinderhospiz in Hermannstadt gespendet.

... ist der Elternabend für den aktuellen Konfi-Jahrgang am 3. März um 19.00 Uhr im Bang-Haus.

...ist die Anmeldung für den neuen Konfi-Jahrgang am 3. März um 20.00 Uhr im Bang-Haus. Bitte bringen Sie doch Ihr Stammbuch mit. Einladungen sind geschrieben worden. Falls jemand keine bekommen haben sollte, aber trotzdem interessiert ist, ist er oder sie selbstverständlich ebenso herzlich willkommen.

... können Jugendliche, die im Rahmen der Schule ein Sozialpraktikum machen, dieses auch gerne in der Kirchengemeinde absolvieren.

... freuen wir uns über neue Mitglieder für den Kirchenchor.  
Proben, montags: 19.30-21.00 Uhr.

... wollen wir am **30. August, 14.00 Uhr** ein Tauf-Fest unter freiem Himmel feiern. Der genaue Ort wird noch bekanntgegeben. Wenn Sie also über einen Tauftermin für Ihr Kind nachdenken, wäre dieses Fest doch eine tolle Gelegenheit.

## Abschied Andrea Fett

Durch die Brille dieses Verses aus dem Buch des Propheten Jesajas hat sie auf ihr Leben geschaut.

**Dankbar für so vieles:** Für eine schöne Kindheit und Jugend zusammen mit ihrem jüngeren Bruder Bernd. Für ein liebevolles Elternhaus. Für ihre Schulzeit und Ausbildung. Für gute ihre Anbindung im Ort.

**Für ihre Tätigkeit** deutschen Gemeinschafts- und Diakonieverband.

**Für ihre Tätigkeit als** Verantwortliche für den KiGo in Goßfelden seit ihrer Konfirmation. Vielleicht wurde ihr die Leidenschaft dafür schon in die Wiege gelegt. Denn Sie als Eltern hatten sich damals dafür entschieden, Andrea im KiGo taufen zu lassen. Und durch ihre Großmutter ist sie immer tiefer in den Glauben hineingewachsen.

**Für mich war Andrea** die Ansprechpartnerin, wenn es um musikalische Beiträge mit den Kindern ging.

**„In meinen Augen bist du wertvoll, und ich habe dich lieb.“**

Wie dankbar war sie, dass sie ihren Frank – sozusagen durch einen heißen Tipp – kennen- und lieben gelernt hatte. Und ihr 2006 eine große Hochzeit in Amönau gefeiert habt. Und wie glücklich waren die beiden, als 2010 und 2013 Hannah und Lena zur Welt kamen. Andrea hat die beiden Mädchen als ein Wunder Gottes betrachtet, das ihr Freude, Verantwortung und Zufriedenheit gebracht hat.

**Dankbar schauen wir** als Ort auch auf ihre Tätigkeit im Grenzgangverein zurück. Sie hatte ein gutes Händchen dafür, für den Umzug den Hochzeitswagen zu gestalten, und das ländliche Leben darzustellen.

„Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb.“

Dieser Vers war ihr auch wichtig für das, was sie für sich persönlich regeln wollte. Loslassen, was sie belastete. Ansprechen, was noch gesagt werden musste. Sich zusprechen lassen, dass Gottes Liebe größer ist als alles, was wir getan oder unterlassen haben. **„In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb!“** So haben wir zusammen mit ihrer Familie am dritten Advent das heilige Abendmahl bei ihr Zuhause gefeiert.

**Wir hören ein Lied: Heilig, heilig, heilig gesungen von Sefora Nelson.**

„Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb.“

Dieser Vers war ihr auch wichtig im Hinblick auf Hannah und Lena und ihre ganze Familie. Ihre feste Zuversicht, dass sie in Gottes Gegenwart geborgen ist, ohne Krankheit und Schmerzen. Das wollte sie auch an Euch weitergeben. Sie ist bei Gott, dort geht es ihr gut. Ich stelle mir Gottes Gegenwart vor wie ein großes Haus, in dem Gott für jeden unserer lieben Verstorbenen einen Ort vorbereitet hat, wie sie ihn brauchen.

**Auch für eure Mama**, schön hergerichtet, wie es ihr gefällt. Und wo sie all die wiedertrifft, die vor ihr gegangen sind. Und Ihr habt ihr ja etwas mitgegeben für diese Reise in die Ewigkeit: Die Freundschaftsbändchen, die ihr extra für sie gebastelt habt.

**Es war ein anstrengendes** Jahr – für Euch alle. Jeder von euch hat seinen Teil beigetragen, auch wenn ihr selbst dabei zurückstecken musstet. Das war

# Abschied Andrea Fett

das größte Geschenk, das Ihr als Familie ihr machen konntet: Ihr habt euch selbst geschenkt. Eure Kraft, eure Zeit, eure Zuwendung, eure Liebe. Und viele aus dem Ort haben Euch dabei unterstützt.

**Am Freitag ist Andrea** gestorben. Obwohl ihr diesen Abschied habt kommen sehen und darauf eingestellt wart, ist mit ihrem Tod doch alles anders geworden. Andrea fehlt in allen Bereichen.

**Ihr Platz in Eurer Mitte** bleibt leer. So oft fragen wir nach dem „Warum“. Ich weiß darauf keine Antwort, niemand weiß es. Und selbst wenn, würde sie unsere Trauer und unseren Schmerz nicht schmälern.

**Denn so ist es leider:** Wir leben nicht in einer heilen Welt. Leben ist immer wieder bedroht durch Krankheit, Leid und Not, durch Ungerechtigkeiten, Hass und Krieg, auch durch Naturgewalten. Manches können wir ändern, wenn wir wollen, anderes nicht, so gerne wir es täten.

**Und:** alles Leben ist vergänglich. Es hat einen Anfang und auch ein Ende. Und je näher wir einem Menschen standen, umso schmerzvoller erleben wir dieses Ende.

Wo ist Gott? Berührt es ihn, wie es uns geht?

**Dieser weinende Engel** sagt mir: Auch Gott weint mit, weint und leidet mit denen, die Schmerzen haben und nicht mehr ein noch aus wissen. Gott weicht unserem Schmerz, der Trauer nicht aus. Er hat selbst erlebt, wie das ist, wenn man das Liebste hergeben muss. In Jesus Christus hat er erfahren, wie sich das anfühlt: Leiden, Qual und Tod.

**Der weinende Engel** hält ein Taschentuch in der Hand und wischt sich die Tränen aus den Augen. Das erinnert mich an den wunderbaren Satz: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

**Das gibt mir Hoffnung.** Hoffnung auf ein neues, verwandeltes Leben. Auf ein Leben, in dem es kein Leid und keinen Schmerz und keinen Tod mehr geben wird.

**Auch für Andrea.** Ihr Leben hier auf der Erde ist zu Ende gegangen. Sie braucht uns nicht mehr. Und wir wollen darauf vertrauen, dass Gott selbst jetzt für sie sorgt.

„Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb.“

Jeder Mensch ist für unseren Gott so kostbar, dass sein Leben nach dem Tod nicht verloren geht und entschwindet wie ein Windhauch. So kostbar ist menschliches Leben für Gott, dass es nach dem Tod neu erblühen soll – ohne Krankheit, ohne Leid, ohne Tränen.

**Und wir? Wie ist das mit uns?** Der weinende Engel bewahrt uns nicht vor dem Schmerz und der Trauer, die wir jetzt haben. Aber er ist an unserer Seite.

**Momentan seid ihr untröstlich.** Natürlich. Eure Gefühle schwanken zwischen Wut, Verzweiflung und Trauer.

Aber ihr seid auch sehr dankbar. Ihr als Familie – wir alle – werden Andrea nicht vergessen.

**Doch wir brauchen Zeit,** alle Gedanken, Gefühle und Sorgen zu sortie-

# Hospiz

Sie bleiben nur kurz, aber die jungen Patienten können ankommen für die Zeit, die ihnen bleibt. Es war der 3. August 2016, als das erste Kind einzog. Seit damals waren 35 Kinder für längere oder kürzere Zeit im Hospiz. Mit ihnen zusammen hat das noch sehr junge Team den Alltag zu bewältigen gelernt, so schwer das manchmal auch ist. Die Kinder sind zwischen sechs Monaten und 17 Jahren alt. Sie kommen zum Teil mit einem Elternteil, aber oft auch alleine zu uns. Viele Kinder werden, wenn die Diagnose »unheilbar erkrankt« gestellt ist, in der Kinderklinik zurückgelassen. Angst, Unwissenheit und die Armut der Eltern führen dazu. Für diese Kinder wird das Leiden dadurch noch größer. Umso mehr brauchen sie Fürsorge, eine Umarmung gegen die Einsamkeit. Das kann ihnen das Kinderhospiz geben.

**Bunter Alltag**

Zwölf gelernte Krankenschwestern, die einen Kurs für Palliativpflege absolviert haben, betreuen rund um die Uhr die Kinder und deren Familien. Sie werden von Ärztinnen, Seelsorgern, Ergotherapeuten und einer Psychologin unterstützt. Wer jetzt ins Kinderhospiz kommt, erlebt einen bunten Alltag: Die Stimme des fünfjährigen Daniel klingt vergnügt zwischen dem Geräusch des Lungenventilators, der sein ständiger Begleiter ist, die zweijährige Erika weint ab und zu, wenn sie in den Arm genommen werden will, und Andreis Eltern hoffen morgens und abends auf ein »kleines Wunder«, das ihrem 13-jährigen Sohn noch Zeit zum Leben gibt.

Angekommen für die Zeit, die bleibt.

Und Daria und Alberto – jeder Tag ist ein Kampf mit der verschleimten Lunge, mit Krampfanfällen und Schmerzen. Abgeschoben, immer im Wettlauf mit dem Leben, stets als Last empfunden, für die Behörden nur eine Zahl und ein paar Akten mehr. Im Kinderhospiz sind sie endlich angekommen, für die Zeit, die ihnen bleibt. Keine Nummer mehr, etwas verwöhnt, schmerzfrei, sauber. Man hat das Gefühl, dass sich hier der Tod erst einmal zurückzieht. Dann pocht viel Leben in der verbleibenden Zeit. Das Kinderhospiz kann zehn Kinder, die auf Palliativpflege angewiesen sind, und ihre Familien betreuen.

Nur 40 Prozent der Kosten sind gedeckt.

Das Kinderhospiz steht noch ganz am Anfang. Nur zögerlich hat die Krankenkasse eine monatliche Zahlung bewilligt. Rund 40 Prozent der laufenden Kosten sind dadurch gedeckt. Die anderen 60 Prozent müssen Monat für Monat über Spenden und Sponsoring organisiert werden. Das ist nicht leicht. Die Warteliste aber für Kinder, die das Kinderhospiz brauchen, wird länger.

Ortrun Rhein, Leiterin

Quelle: <https://hessen-nassau.gustav-adolf-werk.de/passionsopfer-2020.html>

## Basar

**2.400 Euro in knapp zwei Stunden—wenn man von den aufwändigen Vorbereitungen mal absieht. Was für eine Summe!!**



Es passte alles, das Wetter kalt und klar, wie es nicht besser hätte sein können. Erst der Gottesdienst zusammen mit dem Gitarrenclub Saitenwind als Auftakt in die Adventszeit. Der Ortsbereite hatte alle Hände voll zu tun, um die

hungrigen und durstigen Gäste auf dem Kirchplatz mit Wurst und Glühwein zu versorgen. Kein Wunder bei dem Betrieb auf dem Kirchplatz.

Jede Menge schöner Dinge lagen auf den Tischen des Basares, weil so viele aus der Gemeinde sich beteiligt hatten. Socken, Kekse und Stollen, Sterne, Holzarbeiten, der Engel fürs Hospiz, und, und, und...

Kurzum—ein toller Auftakt in die Adventszeit und ein unglaublicher Erlös für das Kinderhospiz.

Mir bleibt nur zu sagen: Herzlichen Dank an alle: Mitwirkende aus Kirchengemeinde und Ortsbeirat, Posaunenchor, der uns mit seinen Beiträgen eingestimmt hat, alle, die ihre Weihnachtsgeschenke an unseren Ständen gekauft haben.

Übrigens sind im Laufe des Jahres 2019 über 13.000 Euro durch Spenden, Kollekten, Basar aus unserer Gemeinde für das Kinderhospiz zusammengekommen. Alle Achtung. Denn das sind ca. 40 Monatsgehälter für ausgebildetes Pflegepersonal!

## Abschied Andrea Fett

ren und zu verarbeiten. Die Trauer bleibt.

Die Zeit wird euch helfen, zu einer **getrösteten** Trauer hin zu finden.

**Wie könnte das gehen?** Sprecht untereinander über Andrea, erzählt euch, was ihr mit ihr erlebt habt, sagt, dass ihr traurig seid. Haltet zusammen. Schafft einen Ort, wo ihr an sie denken könnt. Mit einem Bild. Vielleicht mit einer Kerze daneben. Trauer braucht einen Ort, und sie braucht Zeit – viel Zeit.

**Daran können wir uns** festhalten: Gott begleitet Euch auf diesem Weg. Gott wird euch dabei helfen, Schritte ins Leben zurück zu gehen, ohne Eure Mama und Ehefrau, Schwester, Tochter und Schwägerin. Und ich weiß, es gibt viele Menschen hier in der Gemeinde, die euch beistehen und mitfühlen, helfen, wo immer es geht.

In alldem mag uns trösten, was Andrea gestärkt hat:

„Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst. Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. In meinen Augen bist Du wertvoll, und ich habe Dich lieb.“

Auf jeden Fall gilt – und daran erinnert uns das Lied, das wir gleich singen werden: wir sind von guten Mächten umgeben und dürfen getrost erwarten, was kommt.

Denn Gott ist mit uns - am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Amen.

Sandra Niemann

Liebe Familie Fett, liebe Familie Moog, liebe Trauergemeinde,

im Namen des KV Goßfelden/Sarnau ist es meine traurige Pflicht und Ehre das Wirken von Andrea Fett für unsere Gemeinde zu würdigen:

Andrea war fast 40 Jahre lang in Goßfelden ehrenamtlich als Kindergottesdienst-Mitarbeiterin aktiv. Bereits als junges Mädchen hat sie im Team begonnen und hat nach einigen Jahren die Leitung der Gruppe mit 3 – 4 weiteren Freiwilligen übernommen. Andrea war immer voller Ideen. Die biblischen Geschichten kamen aus dem Herzen und wurden von ihr lebendig erzählt – die Kinder hörten ihr mit Begeisterung zu und machten mit.

Andrea war ein zugewandter Mensch, sie konnte sich gut in die Kinder einfühlen, sie ist allen gerecht geworden. Mit ihrem Gitarrenspiel hat sie die Gottesdienste bereichert. Wir erinnern uns an gemeinsame Familiengottesdienste und Krippenspiel-Aufführungen, an Sommerfeste auf dem Pfarrhof oder auf dem Christenberg.

Durch ihre Offenheit und Fröhlichkeit hat sie auch das Vertrauen und den Respekt von uns Eltern gewonnen und wir haben unsere Kinder sehr gerne in ihre Obhut gegeben.

Andrea hat die Menschen berührt. Wir erinnern uns mit großer Dankbarkeit, mit Hochachtung und Respekt an Andrea Fett, eine engagierte Frau aus unserer Gemeinde, die uns schmerzlich fehlen wird. Unser tiefes Mitgefühl gilt Ihnen, liebe Angehörige. Wir vertrauen auf Gottes Wort: Ich werde dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.

Dr. Anita Kohl-Truebenbach (Vorsitzende KV)

## Grüße aus Großau

Sehr geehrte Damen und Herren der Kirchengemeinde  
Goßfelden / Sarnau

Liebe Mitglieder des Kirchenvorstands - Liebe Frau Pfarrerin Niemann!

Da Ihr Anliegen bzw. Vorschlag zu einer Partnerschafts-Vereinbarung nun schon längst besiegelt und bei wunderbaren Besuchen auch schon eingeweiht und ausprobiert wurde, möchten wir, das heißt der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft Großau in der Bundesrepublik (bestehend aus 10 Großauern die allesamt auch eine Kirchenmitgliedschaft in der Gemeinde Großau haben,) erst einmal zu Beginn des Jahres 2020 für unsere Freundschaft /Partnerschaft viel Glück und Erfolg wünschen. Ihnen allen sagen wir von Herzen Dank für Ihr Angebot und vor allem die Spenden, die schon an Großau geflossen sind. Für die Zukunft, ganz besonders das begonnene Jahr, wünschen wir Gesundheit und viel Zufriedenheit und Glück.

In Bezug auf die Geschehnisse, Arbeiten und Feste in unserer Gemeinde-Großau, unterstützen und begleiten wir diese nach den uns gegebenen bzw. vorhandenen Möglichkeiten, gleichwie wir uns auch sehr gerne in die Partnerpläne und Tätigkeiten einbringen möchten.

Wir sind sehr dankbar für Ihr Partnerangebot, unsere Beteiligungsmöglichkeiten sind allerdings etwas eingeschränkt, da unsere Wohnorte fast über das ganze Bundesgebiet gestreut liegen und somit Anfahrtszeiten immer mit eingeplant werden müssen. Zu unseren Aufgaben und Tätigkeiten wäre Folgendes zu sagen und berichten: wir versuchen die Erhaltung unserer Kirchenburg und vor allem der Gemeinschaft aller Großauer nach bestem Wissen und Gewissen und unseren vorhandenen materiellen Möglichkeiten zu unterstützen und zu fördern.

Hier in der Bundesrepublik fördern wir ebenso Kultur- und Jugendaktivitäten, wir pflegen die Gemeinschaft; so wird jedes Jahr in Abwechslung in Großau in der Kirchenburg oder in der Bundesrepublik ein Großauer Treffen geplant und organisiert. Es wird dann über unsere Aktivitäten und Projekte in Großau berichtet und ein Rechenschaftsbericht abgegeben. Das sind die grundsätzlichen Aufgaben/Vorgaben die Sie ja zum Teil auch schon in Großau gehört und miterlebt haben im letzten Sommer 2019. Es war für uns alle eine wunderbare Begegnung und wir danken sehr dafür, auch ganz besonders für die Einladung zu Ihrem Einführungsgottesdienst im Ubbelohde-Garten, liebe Frau Pfarrerin Niemann. Ein so herzlicher Empfang und so viel freundliche, anregende Gespräche und Pläne, lassen hoffnungsvoll auf eine wunderbare freundschaftliche Gemeinschaft schließen, die wir uns alle in diesem Sinne wünschen.

## Für den Terminkalender

**06. März um 18.00 Uhr, Sarnau**

Gottesdienst zum **Weltgebetstag**.

Ab 17.30 Uhr werden die Lieder eingeübt.

Auch die Herren der Schöpfung sind herzlich willkommen.

**15. März, 16.00 Uhr, Goßfelden**

**Spurensuche**, Vortrag von Richard Oppenheimer  
und musikalischen Beiträgen vom Quintenzirkel

**22. März, 10.00 Uhr, Sarnau**

**Diamantene/Eiserne Konfirmation**

**30. März, 14.30 Uhr, Goßfelden**

**Gemeindenachmittag** mit einem Lichtbildervortrag über  
30 Jahre Siebenbürgen

**26. April, 18.30 Uhr, Goßfelden**

**Vorstellungsgottesdienst** der Konfirmand\*innen

**10. Mai, 10.00 Uhr, Sarnau**

**Goldene Konfirmation**

**31. Mai, Pfingstsonntag, 14.00 Uhr, Sarnau**

**Einführung des Posaunenchorleiters**  
Alexander Meyer

**01. Juni, Pfingstmontag, 11.00 Uhr, Goßfelden**

**Gemeindegewandlung:** Start Alte Brücke, an der Lahn entlang gehen, durch das Naturschutzgebiet bei Sterzhausen, Andacht im Grünen.

Dauer ca. 2 Stunden.

Anschließend Grillen im Kirchgarten

## Prädikantin Maximiliane Löschhorn

Hallo,

mein Name ist Maximiliane Löschhorn und ich freue mich sehr, dass ich vom 18.02 bis zum 24.03 in Ihren beiden Gemeinden Goßfelden und Sarnau Praktikantin sein darf!

Kurz zu meiner Person: Ich bin Studentin der evangelischen Theologie an der Universität Marburg und befinde mich momentan im fünften Fachsemester. Ich habe 2017 mein Abitur am Wilhelmsgymnasium in Kassel absolviert und komme ursprünglich aus der Gemeinde Oberkautungen. Bereits zu meinen Schulzeiten habe ich meine eigenen Erfahrungen im Bereich der Gemeindearbeit gemacht. Besonders in der Kinderkirche und der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste war ich aktiv. Ich spiele seit meinem vierten Lebensjahr Klavier, seit 10 Jahren Orgel und bin leidenschaftliche Chorsängerin. Deshalb freue ich mich schon darauf, Ihre musikalische Vielfalt in der Gemeinde kennenzulernen und in die eine oder andere Probe des Gemeindechores hineinzuhören.

In den kommenden sechs Wochen bin ich sehr interessiert, Ihre Gemeindestruktur kennenzulernen und weitere Eindrücke in den Pfarrberuf gewinnen zu können. Ich erhoffe mir einen breiten Einblick in das Berufsfeld und freue mich schon, auch eigenständig in Ihrer Gemeinde unterwegs sein zu dürfen und Sie kennenzulernen!

Herzliche Einladung: Am 8. März werde ich in beiden Gottesdiensten predigen und am 16. Februar werde ich mich bereits beim Suppenachmittag der Ehrenamtlichen vorstellen. Ich freue mich sehr auf eine schöne Zeit und auf viele neue Gesichter!



## Grüße aus Großau

Dieses Jahr 2020 findet am 19. September ein Treffen in der Großauer Kirchenburg für alle in Siebenbürgen lebenden Deutschen/Siebenbürger statt. Auch das Großauer Treffen in der Bundesrepublik ist für September am 26.09.2020 in Denkendorf bei Esslingen geplant, dazu möchten wir gerne herzlich einladen. Gesonderte Einladungen werden wir noch mit den genauen Angaben senden.

Ein fester Bestandteil der Heimatortsgemeinschaft ist das jährliche Friedhofs-Projekt, wo immer wieder um Mithilfe der in Deutschland lebenden Großauer gebeten und geworben wird. So wird im Mai des laufenden Jahres eine Gruppe von ca. 10 Personen in Großau; diese werden in der Kirchenburg wohnen und für die Reinigung und Pflege unseres Friedhofs sorgen. Einige Tage werden die Teilnehmer in dem Pfarrhaus verköstigt werden und zusammen mit noch in Großau lebenden evangelischen Gemeindemitgliedern tatkräftig bei den Arbeiten anpacken.

Es wäre vielleicht in gemeinsamem Interesse, wenn wir uns auf ein Kennenlernen-Treffen einigen bzw. verständigen / verabreden könnten. Auf alle Fälle wäre das Großauer – Treffen eine Möglichkeit, sich in freundlich, fröhlicher Atmosphäre zu sehen, unterhalten und besser kennenzulernen.

Über all diese Begebenheiten, Arbeiten und auch historischen Betrachtungen, wird den Großauern bzw. HOG – Mitgliedern, in einem Jahresrückblick, dem „Großauer Blatt“ berichtet. Davon werde ich Ihnen 2-3 Exemplare zur Ansicht senden. Gleichzeitig bitte ich, bzw. frage ich liebe Frau Pfarrerin Niemann, ob Sie für das abgelaufene Jahr und Ihren Besuch in Großau einen Rückblick / Bericht von Ihren Eindrücken in Großau für unser „Großauer Blatt“ verfassen könnten. Für die Zukunft, für Ihre Gemeinde und die Partnerschaft wünschen wir alles erdenklich Gute, Erfolg und viel, viel Freude – ganz herzliche Grüße

HOG-Vorstand

i.A. Marianne Liebhart

## Gemeindenachmittag

**30. März 14.30 Uhr Bang Haus**

Siebenbürgen 1989 - 2019

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann eine millionenfache Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung in Osteuropa.

Davon ausgenommen blieben jedoch die deutschen Gemeinden in Südsiebenbürgen. Als enteignete und rechtlose Bürgerinnen und Bürger eines kommunistischen Rumäniens hatten diese Frauen und Männer bittere Jahre durchzustehen. Doch sie konnten sich im Laufe der Nachkriegszeit einen bescheidenen Wohlstand schaffen und pflegten ihre Kultur. Mit der Hinrichtung des Staatschefs Nicolai Ceausescu zu Weihnachten 1989 und der anschließenden Demokratisierung des Landes setzte ein Exodus der deutschen Volksgruppe nach Deutschland ein, der gleichzeitig das Ende einer 870jährigen Kulturgeschichte im Karpatenraum einläutete. Der Bogen unserer Bilderreise spannt sich von der kommunistischen Zeit bis zum EU-Beitritt Rumäniens und führt uns bis in die unmittelbare Gegenwart.

Franz Stangl bereist seit 1989 regelmäßig Rumänien und dokumentiert mit Filmen und Fotos das Ende der deutschen Kultur in Siebenbürgen.

Neben einem interessanten Vortrag erwartet Sie natürlich auch Kaffee und Kuchen.

Falls Sie gerne kommen möchten, schaffen es aber nicht alleine, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

06423/7342

## Passionsandachten

### Kreuzwege

Kreuzwege erinnern an die Leidensgeschichte Jesu. Manchmal begegnet man einem Kreuzweg zufällig. Im Urlaub auf dem Weg zu einer Kapelle oben am Berg oder beim Pilgern auf ausgewiesenen Wegen. Sie können auch zu Wallfahrtskirchen hin führen oder verlaufen in einer Stadt entlang eines bestimmten Weges, etwa in Lübeck oder Nürnberg.

Viele Kreuzwege sind aber auch im Inneren von Kirchen an den Wänden angebracht.

Wenn Einzelne einem Kreuzweg begegnen, halten sie vielleicht inne, schauen sich das Bild an und lesen die Bezeichnung der jeweiligen Kreuzwegstation. Am Karfreitag oder an Tagen in der Passionszeit suchen Gemeinden oder verschieden zusammen gewürfelte Gruppen Kreuzwege auf und gehen sie entlang. An den in der Regel 14 Stationen, die einzelne Szenen aus dem Leidensweg Jesu darstellen, wird Halt gemacht, des Leidens Jesu gedacht, aber auch für Menschen gebetet, die heute zu Unrecht verfolgt, gefoltert oder getötet werden. Der Blick auf das Leiden Jesu wird zum Anlass genommen, seinen eigenen Lebensweg zu bedenken oder auch auf Leidenssituationen von Menschen heute oder vergangener Jahrhunderte zu sehen.

Bilder von Sieger Köder dienen als Grundlage für die Andachten.

**Montag, 09.03., Sarnau**  
mit dem Kirchenchor Lahnfels

**Dienstag, 17.03., Goßfelden**  
mit Gemeindepraktikantin M. Löschorne an der Orgel

**Montag, 23.03., Sarnau**  
mit dem Gitarrenclub „Saitenwind“

**Dienstag, 31.03., Goßfelden**  
mit dem Quintenzirkel

Richard Oppenheimer

## Spurensuche

**Vortrag von Richard Oppenheimer  
am Sonntag, dem 15. März, um 16 Uhr  
im Heinrich Bang-Haus**



Familie Lilienstein, Goßfelden (1908)

In einem Schuhkarton auf dem Dachboden hat der in den USA geborene Richard Oppenheimer nach dem Tod seiner Mutter Erika deren Tagebuch aus der Zeit der Deportation gefunden. Daraus ersah er, dass sie – mit ihrer aus Goßfelden stammenden Mutter Lina geb. Lilienstein - mehrere KZ und den sogenannten Todesmarsch überlebt hatte. Dies war für ihn der Grund „auf Spurensuche“ zu gehen. Nicht nur in Archiven hat er geforscht, er war mehrere Male in Deutschland, auch in Polen und Lettland. Über das, was er erforscht und gefunden hat und wie er damit umgeht, wird er im Rahmen eines Bildervortrags erzählen.

Der Vortrag wird musikalisch umrahmt vom „**Quintenzirkel**“.

## Aus dem Kirchenvorstand

Bei dem Klausurwochenende des Kirchenvorstandes im November haben wir uns mit dem Thema „Kirche der Zukunft“ beschäftigt. Wir haben unter Anleitung einer externen Moderatorin erarbeitet, welche Anliegen wir bearbeiten wollen, um uns gut für die Zukunft aufzustellen. Die Themen

- Gottesdienste
- Kinder und Jugend
- Ehrenamt
- Kirchenmusik

kristallisierten sich heraus. In den nächsten Wochen bereiten Teams Vorschläge und Ideen vor, die dann im Gremium beraten und ggf. umgesetzt werden. Wir werden über den Fortgang berichten und freuen uns darauf, mit der Kirchengemeinde weiterhin ein aktives Gemeindeleben zu gestalten.

Der Kirchenvorstand trifft sich monatlich und bespricht u.a. die Planung für besondere Gottesdienste und Veranstaltungen, bei denen jeder nach seinen Möglichkeiten Beiträge übernimmt. Themen, wie die Erhaltung, ggf. Instandsetzung und Reparatur der Kirchengebäude und Grundstücke, stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Im Interesse einer guten Kommunikation sollen ausgewählte Themen aus der Kirchenvorstandsarbeit in Zukunft an dieser Stelle im „Von Turm zu Turm“ vorgestellt werden.



Beim Ehrenamtssonntag am 16. Februar hat Pfarrer Dietrich Galter die Predigt gehalten.

Im Mai werden acht Personen für eine Woche nach Großau fliegen, um dort beim Ausbau „unseres“ Turmes“ mithelfen und dabei gleichzeitig das Leben in der Kirchenburg kennen lernen. Außerdem sind Begegnungen mit der Gemeinde vor Ort geplant sowie das Feiern gemeinsamer Gottesdienste.

## Gottesdienste

**Alle evtl. Terminänderungen im „Lahntal Aktuell“  
und im Internet unter [www.kirche-lahnfels.de](http://www.kirche-lahnfels.de)**

<b>Monatsspruch März</b>			
Jesus Christus spricht: Wachtet ! Markus 13, 37			
<b>1. März</b>	Invokavit	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>6. März</b>	Weltgebetstag	18:00 Sarnau anschließend gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus Simbabwe	
<b>8. März</b>	Reminiszere	9:45 Sarnau <i>mit Abendmahl</i>	11:00 Goßfelden <i>mit Abendmahl</i>
<b>15. März</b>	Okuli	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>22. März</b>	Lätare	10:00 Goßfelden <i>Diamantene / Eiserne Konfirmation</i>	
<b>29. März</b>	Judika	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>Monatsspruch April</b>			
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 1. Korinther 15, 42			
<b>5. April</b>	Palmarum	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>9. April</b>	Gründonnerstag	18:00 Sarnau— <i>Tischabendmahl</i>	
<b>10. April</b>	Karfreitag	11:00 Goßfelden	
<b>12. April</b>	Ostersonntag	6:00 Goßfelden <i>Osternacht mit Abendmahl anschl. Frühstück</i>	9:45 Sarnau <i>mit Abendmahl</i>
<b>13. April</b>	Ostermontag	11:00 Goßfelden <i>mit Abendmahl</i>	

## Gottesdienste

<b>19. April</b>	Quasimodogeniti	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>26. April</b>	Misericordias Domini	18:30 Goßfelden <i>Vorstellungsgottesdienst Konfis / Taufe</i>	
<b>Monatsspruch Mai</b>			
Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. 1. Petrus 4, 10			
<b>3. Mai</b>	Jubilate	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>10. Mai</b>	Kantate	10:00 Sarnau <i>Goldene Konfirmation</i>	
<b>17. Mai</b>	Rogate	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>21. Mai</b>	Christi Himmelfahrt	11:00 Michelbach <i>mit Imbiss</i>	
<b>24. Mai</b>	Exaudi	9:45 Sarnau	11:00 Goßfelden
<b>31. Mai</b>	Pfingstsonntag	14:00 Sarnau mit Abendmahl <i>Einführung Posaunenchorleiter Alexander Meyer</i>	
<b>1. Juni</b>	Pfingstmontag	11:00 Uhr Gemeindegewandung <i>mit Andacht und anschließend Grillen auf dem Kirchplatz</i>	
		<p><b>Kindergottesdienst in Goßfelden ... Im Alten Gemeindehaus...Roßweg 16</b></p> <p><b>Kindergottesdienst in Sarnau ... Im Gemeinderaum...hinter der Kirche</b></p>	
<p><b>Alle Kinder</b> im Alter zwischen 4 und 11 Jahren sind in unserem Kindergottesdienst sehr herzlich willkommen ! Der Kindergottesdienst beginnt jeweils um 11 Uhr.</p>			